

# Können wir unser Horoskop in den bekannten Wochenmagazinen überprüfen?

19. August 2019 – 18 Av 5779



Es gibt viel Aberglaube, mehr als wir zugeben wollen. Mit Knoblauch, Anhängern, Talismanen und Amuletten versuchen wir unser Leben in den Griff zu bekommen. Unsere Kühnheit muss das Gefühl der Ohnmacht ausgleichen. Glücksobjekte geben uns ein Gefühl von Sicherheit, Schutz und Geborgenheit in einer wütenden Welt, insbesondere gegen den Ajin Hara, den bösen Blick und die Eifersucht.

Können wir unser Horoskop in den bekannten Wochenmagazinen überprüfen? Nicht einmal, wenn wir bloß Spaß machen? Schau besser nicht, weil du immer noch daran glaubst ...!

## Eigene Richtung

Mit Aberglaube haben wir das Gefühl, dass wir wieder die Kontrolle über unser Leben übernehmen können. Nach einigen magischen Aktionen fühlen wir uns wieder wohl, unser Stress lässt nach und wir sind wieder glücklich.

# Was ist der Unterschied zwischen Glauben und Aberglaube?

- Daten aus der jüdischen Tradition
- Fälle und Daten, die in der wissenschaftlichen – beispielsweise medizinischen – Forschung nachgewiesen wurden und sich als zutreffend erweisen.
- Aber alles unter der Bedingung, dass all diese Einflüsse und Kräfte nicht als unabhängig betrachtet werden, sondern Haschem unterworfen.

## Davenen (beten) hilft

Beispielsweise in New York hat sich gezeigt, dass Davenen hilft. In Krankenhäusern wurde davenen wissenschaftlich erforscht und scheint zu funktionieren. In der säkularen Sprache nennt man das "Senden positiver Energie". Herzpatienten wurden in Gruppen eingeteilt, für die sie nicht gediehen sind. Es stellte sich heraus, dass die Gruppe, für die gedavenet (gebetet) wurde, besser war, als die Gruppe, für die nicht gefleht wurde.

In diesem Zusammentreffen von Daten aus der jüdischen Tradition ('davenen hilft') und wissenschaftlichen Erkenntnissen kann man annehmen, dass es nicht um Aberglauben, sondern um Glauben geht.

## Mezuza: Mitzwa und Schutz

Nehmen wir die Mitzwa, das Gebot der Mezuza als weiteres Beispiel: Nach der Tora ist es obligatorisch, an allen Türpfosten Pergamentrollen mit Tora-Texten anzubringen. Diese Mezuzot werden mit einer Beracha bestätigt (Segen: Gelobt sei der Herr, der uns befohlen hat, die Mezuza anzuschlagen). Dies deutet darauf hin, dass wir es zunächst als eine göttliche Aufgabe betrachten, die Pergamentbüchse an unseren Türpfosten

zu befestigen.

## **Beschirmende Funktion**

Aber auch die jüdische Tradition zeigt deutlich, dass ein Mezuza eine schützende Funktion hat. Dies kommt unter anderem im Namen Schaddai auf der Mezuza zum Ausdruck, der als "Akronym der Anfangsbuchstaben" der Worte Schomer Daltot Yisrael, „G'tt zum Schutz der Türen des jüdischen Volkes“ gesehen wird. Mezuzot kann auch von anderen Buchstabenkombinationen wie 'zaz mawet' gelesen werden – dem Tod weichen. Es ist bekannt, dass, wenn ein Haus von Katastrophen heimgesucht wird, die Mezuzot überprüft werden müssen, um festzustellen, ob diese noch kosher sind.

Aber wieder, wenn etwas klar in der jüdischen Tradition verankert ist, heißt es nicht Aberglaube, sondern Glaube.

## **Aberglaube ist egoistisch**

Aberglaube hat nichts mit echtem Glauben zu tun. Aberglaube ist egoistisch, weil es nur darum geht, Glück anzuziehen und Unglück abzuwenden. Aberglaube ist rein egozentrisch und von G'tt getrennt.

Für viele Menschen sind die Chamsa (die Hand mit fünf Fingern am Eingang unseres Hauses, vom Wort chamisha, fünf (Bücher der Thora oder 5 Finger)), der Birkat Habait (der Haussegen), der Davidstern mit seinen sechs Punkten, Knoblauch unter der Matratze eines Neugeborenen, ein Bettelarmband für kleine Kinder, Schlüsselanhänger im Auto mit dem Gebet für die Reise oder alle Arten von Anhängern mit Talismanen, Schutzobjekte.

## **David Hamelch**

Nun, da niemand mehr in der Lage ist, wirklich schützende Amulette herzustellen – die Schutzwirkung ist eine Frage der

Tradition. Die Schutzwirkung des Davidsterns beruht auf der Tradition, dass König David vor König Schaul, seinem Vorgänger, in eine Höhle geflohen ist, nach der eine Spinne vor dem Eingang der Höhle einen Netz spinnte. König Schaul dachte, er könne aus dem Vorhandensein eines Spinnennetzes schließen, dass vor kurzem niemand die Höhle betreten hatte. So wurde Davids Leben gerettet. Nach Ansicht einiger wurde das Netz mit sechs Punkten wie ein Davidstern gesponnen.

## **Echter Glaube macht alle Talismane, Amulette und Maskottchen überflüssig.**

Das Verbot des Aberglaubens ist zu lesen in Devarim/Deut. 10:12: "Nun, Yisrael, Haschem, euer G'tt, bittet euch nur darum, dass ihr Ehrfurcht vor Haschem, eurem G'tt, habt, dass ihr all seinen Wegen folgt, dass ihr ihn liebt, ihm mit ganzem Herzen und ganzer Seele dient und Haschems Gebote und seine Gesetze befolgt...(11:16) Aber hütet euch: Lasst euch nicht in Versuchung, einen falschen Weg zu gehen, vor Götzen niederzuknien und sie anzubeten."

Wir müssen volles Vertrauen in HaSchem haben und dürfen uns nicht in die Irre führen lassen. Eine dieser Spuren von Fehlverhalten ist der Aberglaube, der an Unglauben oder leichte Götzendienerei grenzt.

Obwohl in der Tora Astrologie nicht explizit erwähnt wird, gehen viele Passagen in Vajikra / Leviticus zweifellos um astrologische Magie wie "Wende dich nicht an die Totenbeschwörer und an die Wahrsager, trachte nicht danach, dich zu verunreinigen" (Vajikra 19:31). Obwohl unsere Weisen die Möglichkeit erkennen, dass Astrologen die Zukunft durch den Blick auf die Sterne vorhersagen könnten, dachten sie, sie machten einen erheblichen Fehler bei der Erklärung der Zeichen.

# Jedem ein Mazal

An verschiedenen Stellen im Talmud heißt es, dass jeder einen Mazal (Stern) hat, einen besonderen Stern, der ihn schützt (B.T. Schabbat 53b). Dieser Mazal ist zu einer höheren Wahrnehmung von Dingen fähig, die der Mensch selbst nicht einmal wahrnimmt (B.T. Sanhedrin 94a). Nicht nur die Menschen sind von den Sternen beeinflusst, es gibt nicht einmal ein Stück Gras auf der Erde, das keinen Schutzengel im Himmel hat, der ihm eine „Zecke“ gibt oder „Wachstum“ sagt. Laut einigen Talmud-Gelehrten besteht eine direkte Verbindung zwischen den Himmelssternen oder -zeichen und der Neigung von Menschen.